

Volks-Zeitung

Freitag das achteitige farbige ULK illustrierte Witzblatt

Mit 'Jede Woche Musik' Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten-Ztg Techn.-Zeitung Witzblatt ULK

Erachtet täglich zweimal, Morgens, Postzeit und Nachmittags... (Subscription information)

Strasse 47-48, Berlin 10, Wilhelmstrasse 11, Potsdamer Strasse 21, Rathenowstr. 10... (Subscription information)

Das Zentrum macht Schluss

Für Koalitionsauflösung und baldige Neuwahlen - Die gestrige Fraktionsführung des Zentrums heute höchstwahrscheinlich Entscheidung über die Bürgerblockregierung Marx

Alle Gesundheitskräfte der schwarzblauen Koalition, alle Vereine, durch Verhandlungen und Beratungen, durch Beratungen und Verhandlungen, über die Krise hinwegkommen, haben nicht genug.

mehr an das 'Wunder' in letzter Stunde glauben mag, so bringt es trotz dieser Fiktion der Einguignungsmöglichkeit doch die längst notwendig gewordene Klarheit: Heute wird das Zentrum, wenn es nicht von seinem gestrigen Entschluß abweicht, die Konsequenzen aus dem Scheitern des Schutzes ziehen und die Koalition wird formal aufgelöst werden.

Das Zentrum hat in seiner Fraktionsführung, die gestern Abend 6 Uhr begann und fast drei Stunden dauerte, den entscheidenden Entschluß gefaßt. Die über diese Sitzung ausgegebene parteiöffentliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Die Deutschnationalen, die sich gestern Abend gleichfalls in einer Fraktionsführung mit der Frage befaßten, wollen die Alternative stellen, entweder sofortige Auflösung und Neuwahlen am Ende März oder aber Herbstwahlen, und werden nach dieser Richtung einen starken Druck auf das Zentrum auszuüben suchen.

Die Deutschnationalen, die sich gestern Abend gleichfalls in einer Fraktionsführung mit der Frage befaßten, wollen die Alternative stellen, entweder sofortige Auflösung und Neuwahlen am Ende März oder aber Herbstwahlen, und werden nach dieser Richtung einen starken Druck auf das Zentrum auszuüben suchen.

Wenn in diesen Communiqués auch noch immer so getan wird, als ob eine Einigung über das Schicksal noch zu erzielen sei, obwohl nach der Ergebnislosigkeit der gestrigen Verhandlungen kein Reich

Der Reichspräsident, in dessen Hand verfassungsgemäß die letzte Entscheidung liegt, hat im Laufe des gestrigen Tages, da der erklärte Reichspräsident nicht in der Lage war, ihm persönlich Bericht zu erstatten, seinen Staatssekretär, Dr. Meißner, an das Kanzleiamt des Herrn Dr. Marx entsandt, um sich von ihm über den Stand der Dinge unterrichten zu lassen.

Schnelldienst

Das neue heilige Kabinett ist jetzt auf der Grundlage der Weimarer Reichsverfassung entstanden.

Der Reichspräsident hat gestern in einem parlamentarischen Akt die Kabinettmitglieder ernannt.

Am englischen Unterhaus gab die Regierung am 14. Februar bekannt, daß die von den Vereinigten...

Panasiens

Zur zweiten panasiatischen Konferenz

Das Wort Friedrich Naumanns, man müsse lernen, in Asien zu denken, findet immer weitere Anwendung in der Politik, wenn auch nicht in dem Sinn des vorerwähnten demokratischen Politikers.

Es stellen sich überall bei dem Versuch, einen geographischen Begriff zur Grundlage eines politischen Programms zu machen, große Schwierigkeiten ein.

Ein Kampffonds der Arbeitgeberverbände

Die kommenden Lohnkämpfe vor dem Tarifausschuß der Arbeitgeber

Ein sozial und politisch bewegtes Frühjahr scheint uns bevorzustehen. Die meisten Lohnkämpfe laufen im Laufe des Monats März in die Höhe.

bei uns gilt der alte Satz: Si vis pacem, para bellum. Wenn der Kampf losbricht, dann muß man auch finanziell gerüstet sein; das hat mit Solz auf die bei den Gewerkschaften angesammelten großen Mittel auch ein Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärt.

Ein Vertreter der Hansafabrie führte aus: Alle diese Maßnahmen haben nur dann einen maximalen und besten Untergrund, wenn Kaufkraft und nicht Kaufkraftlosigkeit uns beherrscht. Die Ausstattung eines Kampffonds hat bei der Schwereindustrie sehr gut gewirkt.

Klar und eindeutig haben die Unternehmer ihre Ziele damit klargestellt. Sie wollen den Kämpfen, die sich um die Erneuerung der Lohnverträge entzünden können, nicht ausweichen. Daher rufen sie. Das ist ihr gutes Recht, wie es das der Gewerkschaften ist. Diese sozialen Auseinandersetzungen können jedoch nur durch eine unpolitische Erklärungsinstanz auslösen.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist aber alle fünf Jahre mit einem großen Streik zu rechnen, der den ganzen Betrieb erfährt. Die meisten heute bräunten für die Zweckversicherung, für die Arbeitgeberverbände werden Sie nicht tun. In manchen Betrieben befindet sich ein kaufmännischer, kleiner Pensionist, der sich gegen ein rotes Röschchen verbünden möchte und den Chef darauf hinweist, wo noch geparkt werden könnte. Es ist nicht gut, wenn man sich immer nach diesen Seiten richtet.

Für die künftige Gestaltung der deutschen Wirtschaft ist die Entwicklung des inneren Preisniveaus von unschätzbbarer Bedeutung. Es ist zu hoffen, daß die Zerstörung einer Preissteigerung, die vielfach fehlt, nicht zum Durchbruch gelangt, und daß auch Tarifverträge, wie sie z. B. bei der Deutschen Reichsbahn geplant werden, im Interesse der Gesamtheit zu bestehen.

Die Bildung eines Kampffonds ist die wesentlichste und wichtigste Frage, die heute besprochen wird. Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in den Worten: 'Wir müssen uns darüber klar sein, daß wir die Schaffung eines Streifens über die ganze deutsche Wirtschaft hin betreiben müssen. Es muß nicht generell vorgenommen werden, am besten in der Form eines richtig organisierten Streikfonds...'.

Neues Schlichtungsverfahren im Metallarbeiterkonflikt Berlin, 14. Februar. (W. Z. V.) Der Reichsarbeitsminister hat sich mit Rücksicht auf die drohende Ausbreitung des Kampfes entschlossen, von Amt wegen ein neues Schlichtungsverfahren einzuführen. Die Verhandlungen finden voraussichtlich am Freitag, 17. Februar, im Reichsarbeitsministerium statt.

Brauns greift ein

Der Reichsarbeitsminister hat sich mit Rücksicht auf die drohende Ausbreitung des Kampfes entschlossen, von Amt wegen ein neues Schlichtungsverfahren einzuführen. Die Verhandlungen finden voraussichtlich am Freitag, 17. Februar, im Reichsarbeitsministerium statt.

Das zweite panasiatische Konferenz findet am 15. November in Kanton, einer Vorstadt Schanghai, abgehalten wurde. Die größte Delegation stellte Japan; es waren aber auch fast alle asiatischen Staaten vertreten: China, Afghanistan, Indien, Persien, Siam, Korea und die Türkei; nur die Philippinen und das französische Indochina hatten keine Delegierten.

Das zweite panasiatische Konferenz findet am 15. November in Kanton, einer Vorstadt Schanghai, abgehalten wurde. Die größte Delegation stellte Japan; es waren aber auch fast alle asiatischen Staaten vertreten: China, Afghanistan, Indien, Persien, Siam, Korea und die Türkei; nur die Philippinen und das französische Indochina hatten keine Delegierten.